

Fakultät für Geschichtswissenschaften
Institut für Archäologische Wissenschaften

Modulhandbuch

Archäologische Wissenschaften

1-Fach-BA-Studiengang

gemäß der Prüfungsordnung AB 1232, 18.09.2017

Stand 05.03.2024

Inhaltsverzeichnis

Profil	3
Übersicht	4
Module	6
Integriertes Modul: Einführung	6
Integriertes Modul: Methoden	8
Integriertes Modul: Themengebiete	10
Fachmodul 1	12
Fachmodul 2: obligatorische Fachvertiefung	14
Fachmodul 3: obligatorische Vertiefung eines anderen Faches	16
Fachmodul 4.....	18
Praktikumsmodul	20
Schwerpunktmodul 1	22
Schwerpunktmodul 2	24
Schwerpunktmodul 3	26
Schwerpunktmodul 4	28
Abschlussmodul.....	30

Profil

Das BA-Studium „Archäologische Wissenschaften“ führt die Studierenden in interdisziplinärer Breite und fachlicher Vertiefung an wissenschaftliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden heran, befähigt sie zu kritischer Reflexion und vermittelt ihnen zugleich fachliche wie berufsfeldbezogene Qualifikationen. Die Studierenden erwerben Grundlagenwissen in den Fächern Klassische Archäologie, Ur- und Frühgeschichte und Archäometrie. Dabei werden sie bereits zu Beginn des Studiums auf die interdisziplinäre Arbeit innerhalb der archäologischen Disziplinen und der mit ihnen verknüpften Fächer hingeführt. Historische Fragen, das Studium von Schriftzeugnissen und materiellen Quellen, aber auch die Anwendung naturwissenschaftlicher Methoden, gepaart mit einer umfangreichen praktischen Kenntnis der Feldforschung, sind in der modernen Forschung und auch in der denkmalpflegerischen und museologischen Praxis eng miteinander verbunden. Hinzu tritt, der Entwicklung der Fächer Rechnung tragend, verstärkt die Einbeziehung archäometrischer und archäoinformatischer Methoden. Die Beherrschung dieser komplexen Betrachtungsweise wird von Absolvent*innen des Faches allgemein erwartet, Studierende werden daher in der gesamten Breite des Methodenspektrums ausgebildet.

Der BA-Studiengang führt sowohl auf wissenschaftliche Arbeit hin als auch möglichst breit in die verschiedenen Berufsfelder der Archäologie ein. Über die Grundlagenausbildung hinaus werden interkulturelle, interdisziplinäre, sprachliche und fachliche Kompetenzen vermittelt, die vielfältige Zugänge zur modernen Arbeitswelt eröffnen. Geübt wird der Umgang mit traditionellen und neuen Medien, die heute das Archiv-, Museums- und Bibliothekswesen sowie die Arbeit in der archäologischen Denkmalpflege dominieren. Im Vordergrund steht der Erwerb von Kenntnissen der Quellen, Methoden und theoretischen Grundlagen geistes- und kulturwissenschaftlichen Arbeitens sowie die kritische Auseinandersetzung mit ihnen. Darüber hinaus werden die Studierenden verstärkt auf Kernkompetenzen hingeführt, nämlich die schnelle und selbstständige Einarbeitung in neue Themenbereiche sowie die Entwicklung eines Problembewusstseins sowohl für fachgebundene als auch für interdisziplinäre Fragen und Zusammenhänge. Eine effiziente Zeiteinteilung, Recherchetechniken, Selbstorganisation, Fähigkeit zu Einzel- und Teamarbeit, zu komplexer Analyse und deren angemessener mündlicher und schriftlicher Darstellung stellen weitere essenzielle Fertigkeiten dar. Hinzu kommen die Fähigkeit zum Transfer auf andere Bereiche und die Erarbeitung von Problemlösungen, die wichtige Voraussetzungen für den Einstieg in Arbeitsfelder auch außerhalb der Wissenschaft sind. In der Beschäftigung mit Zeugnissen der Vergangenheit, die ein wesentliches Element des Studiums der historischen Wissenschaften ist, lernen die Studierenden Werte und Normensysteme vergangener Gesellschaften kennen und ordnen diese in den Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen ein. Durch den Vergleich der Existenz und des Wirkens sozialer Netzwerke und sozialen Engagements in verschiedenen Gesellschaften, Kulturen und Zeiten lernen sie sich mit Wertesystemen auseinanderzusetzen und daraus Schlussfolgerungen für die eigene Gegenwart zu ziehen sowie diese zu reflektieren.

Übersicht

Struktur

1-Fach-BA	Fachsemester	Ausrichtung	CP	Modulprüfung
ArWi 1	1.	Integriert: Einführung	14	Klausur über 90 Minuten
ArWi 2	1.-4.	Integriert: Methoden	15	Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 25 Seiten
ArWi 3	1.-4.	Integriert: Themengebiete	7	Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 10 Seiten
Fachmodul 1	1.-4.	KA / UFG / AM	7	Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 10 Seiten
Fachmodul 2	1.-4.	KA / UFG / AM	7	Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 10 Seiten
Fachmodul 3	1.-4.	Obligatorische Vertiefung eines anderen Faches KA / UFG / AM	7	Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 10 Seiten
Fachmodul 4	1.-4.	KA / UFG / AM	7	Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 10 Seiten
Praktikumsmodul	1.-6.	KA / UFG / AM	12	Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 10 Seiten
Schwerpunktmodul 1	4.-6.	KA / UFG / AM	12	Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 15-18 Seiten
Schwerpunktmodul 2	4.-6.	KA / UFG / AM	12	Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 15-18 Seiten
Schwerpunktmodul 3	4.-6.	KA / UFG / AM	12	Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 15-18 Seiten
Schwerpunktmodul 4	4.-6.	KA / UFG / AM	12	Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 15-18 Seiten
Affine Module	1.-6.	Klassische Philologie, Kunst-geschichte, Philosophie, Mittelalter-Geschichte, Alte Geschichte, Religionswissenschaft	18	
Optionalbereich	1.-6.		30	
Abschlussmodul	6.		8	BA-Arbeit

Idealer Verlaufsplan:

1-Fach-B.A.		Modul	CP	
1. Studienjahr	1. Semester	ArWi 1	14	
		Fachmodul 1	7	
		Optionalbereich 1	5	
			Affines Modul 1	6
	2. Semester	ArWi 2	15	
		ArWi 3	7	
Affines Modul 2		6		
2. Studienjahr	3. Semester	Fachmodul 2	7	
		Fachmodul 3	7	
		Fachmodul 4	7	
		Optionalbereich 2	5	
		Optionalbereich 3	5	
		4. Semester	Schwerpunktmodul 1	12
	Praktikumsmodul		12	
	Optionalbereich 4		5	
	3. Studienjahr	5. Semester	Schwerpunktmodul 2	12
			Schwerpunktmodul 3	12
			Optionalbereich 5	5
		6. Semester	Schwerpunktmodul 4	12
Affines Modul 3			6	
Optionalbereich 6			5	
Abschlussmodul			8	

Module

Integriertes Modul: Einführung

Modul-Nr./- Kürzel	Credits 14 CP	Workload 420 h	Semester 1. Sem.	Turnus Jedes Semester	Dauer 1-2 Semester
1-BA ArWi 1					
Lehrveranstaltungen a) 3x Proseminar b) Tutorium c) Ringvorlesung			Kontaktzeit a) 3 x 2 SWS b) 2 SWS c) 2 SWS	Selbststudium a) 180 h b) 60 h c) 30 h	Gruppengröße ca. 45-90
Teilnahmevoraussetzungen Formal: Zulassung zum 1-Fach-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“ Inhaltlich: keine					
Lernziele (learning outcomes) Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> - besitzen Studierende elementare Kenntnisse über die wesentlichen Gattungen, wichtigsten Methoden, Prinzipien und Arbeitsweisen der Archäologischen Wissenschaften (Klassische Archäologie, Ur- und Frühgeschichte, Archäometrie) sowie ein kritisches Verständnis eben dieser. - verfügen Studierende über ein grundlegendes Verständnis über die Genese der Fächer Klassische Archäologie, Ur- und Frühgeschichte, Archäometrie. - haben Studierende einen Einblick in die Bandbreite archäologischer Forschungsthemen und ihrer vielfältigen Methoden gewonnen. - sind Studierende in der Lage, Denkmäler in einen kulturhistorischen Kontext zu stellen. - sind Studierende auf Grundlage einer angemessenen Fachterminologie befähigt, anschaulich und strukturiert zu beschreiben sowie die Arbeitsmethoden der Archäologien zu erklären. - sind Studierende mit den Grundlagen historisch-kritischer Arbeitsweisen vertraut, die im weiteren Verlauf des Studiums exemplarisch zur Anwendung kommen. - sind Studierende im Umgang mit digitalen Medien sensibilisiert und können ihre wissenschaftliche Einbindung kritisch einschätzen. 					
Inhalt Das Modul integriert eine Einführung in die Teildisziplinen der Archäologischen Wissenschaften (Klassische Archäologie, Ur- und Frühgeschichte, Archäometrie) mit einem entsprechenden Tutorium sowie einer Ringvorlesung. a) Es werden die Denkmäler bzw. Quellengattungen der Klassischen und der Ur- und frühgeschichtlichen Archäologie exemplarisch vorgestellt und die Studierenden in die Methoden der Archäologien eingeführt. Daneben erfolgt eine Vermittlung der Umriss der Forschungsgeschichte und Genese der Fächer. Die Einführung Archäometrie stellt Grundkenntnisse einschlägig relevanter naturwissenschaftlicher Methoden vor und diskutiert deren Anwendbarkeit. E-Learning-Einheiten begleiten die Sitzungen und bieten Hinweise zu Vertiefungen. b) Anleitung zu selbstständigem Studieren und wissenschaftlichem Arbeiten. Die Veranstaltung macht dazu auch mit der Ausstattung des Instituts bzw. der zentralen Bibliothek und fachspezifischen Recherchewerkzeugen wie Katalogen, Datenbanken und Onlineressourcen vertraut. c) Die Ringvorlesung wird thematisch von den Dozent*innen des Instituts für Archäologische Wissenschaften gemäß der jeweiligen Forschungsschwerpunkte gestaltet. Anhand dieser schlaglichtartigen Beleuchtung von Einzelthemen werden die Studierenden frühzeitig an die besonderen Schwerpunkte und die damit verbundenen aktuellen Forschungsdiskurse der Archäologien herangeführt.					
Lehrformen a) und b) frontale ebenso wie selbstständig von den Studierenden zu gestaltende Einheiten und Gruppenarbeitsphasen c) frontale Einheiten mit Diskurselementen. Die Proseminare werden durch umfangreiche e-Learning-Einheiten begleitet.					

Einzelne Aspekte werden, einer internationalen Fachsprache folgend, auf Englisch abgehalten, um die Studierenden bereits früh an die Internationalität der Archäologischen Wissenschaften heranzuführen.

Prüfungsformen

Modulprüfung: Klausur über 90 Minuten.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Die erfolgreich absolvierte Modulprüfung. Sie dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen erworbenen Kompetenzen und muss mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden.

- a) Re/akTeil, studienbegleitende Leistungen in Form von Übungsaufgaben oder Arbeitsbeiträgen
- b) Re/akTeil, studienbegleitende Leistungen in Form von Übungsaufgaben oder Arbeitsbeiträgen
- c) Re/akTeil

Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

Im 2-Fächer-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“, ohne Tutorium im MA „Mittelalter- und Renaissancestudien“.

Stellenwert der Note für die Endnote

Note fließt nicht in die Endnote ein

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Morstadt

- a) Dozent*innen des Instituts
- b) Bachmann, Rafflenbeul
- c) Dozent*innen des Instituts

Sonstige Informationen

Der/die Studienfachberater*in (s. Homepage) ist der/die zentrale und erste Ansprechpartner*in für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt.

Integriertes Modul: Methoden

Modul-Nr./-Kürzel 1-BA ArWi 2	Credits 15 CP	Workload 450 h	Semester 1.-4., ideal: 2.	Turnus Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Lehrveranstaltungen a) Seminar/Übung b) Seminar/Übung c) Seminar/Übung			Kontaktzeit a) 2 SWS b) 2 SWS c) 2 SWS	Selbststudium a) 120 h b) 120 h c) 120 h	Gruppengröße b) bis zu 25
Teilnahmevoraussetzungen Formal: Erfolgreiche Absolvierung oder gleichzeitiger Besuch des Moduls ArWi 1. Inhaltlich: Keine					
Lernziele (learning outcomes) Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> - haben Studierende, aufbauend auf den Wissenserwerb in Modul ArWi 1, vertiefte Kenntnisse der archäologischen Denkmäler bzw. Quellengattungen, Methoden und Arbeitsweisen einer Epoche, Gattung oder Region der Archäologien anhand anwendungsbezogener Studieninhalte erworben. - können Studierende im Sinne instrumentaler Kompetenzen die erworbenen Kenntnisse auf Objekte anwenden und diese unter Anleitung sachgerecht in einen kulturgeschichtlichen Zusammenhang einordnen. - kennen Studierende unterschiedliche Methoden der Archäologien und können diese praxisbezogen anwenden. - haben Studierende Verfahren der Beschreibung und Analyse von Funden und Befunden intensiviert und sind befähigt, Problemlösungen und Argumente unter Anleitung zu erarbeiten und weiterzuentwickeln. - sind Studierende in der Lage, flexibel und kontextbezogen neue Informationen zu beschaffen und diese einzuordnen. - sind Studierende in der Lage, eigenständig fachliche Problemstellungen in angemessener Form in Wort und Schrift als Basis kommunikativer Kompetenz vorzustellen. - haben die Studierenden den Umgang mit fremdsprachigen Publikationen eingeübt. 					
Inhalt a-c) Integriertes Modul, bestehend aus möglichst je einem/r methodenorientierten fachspezifischen oder berufsfeldorientierten Seminar/Übung der folgenden Fächer: a) Ur- und Frühgeschichte: Methoden, darunter etwa Prospektionsmethoden (auch geophysikalische Methoden und Luftbildarchäologie) und geographische Informationssysteme, Fundbearbeitung, Theoriebildung und kulturanthropologische Ansätze in der Ur- und frühgeschichtlichen Archäologie. Weiterhin wird mit denkmalschutz-rechtlichen Themen das Berufsbild Archäologie bedient. b) Klassische Archäologie: Methoden, Fundbearbeitung, Bauaufnahme, Theoriebildung und kulturanthropologische Ansätze sowie museologische Aspekte der Klassischen Archäologie. c) Archäometrie: naturwissenschaftliche Methoden in ihren archäologischen Anwendungen, dabei Materialanalysen, Provenienzstudien und Prospektionsmethoden im Wechsel.					
Lehrformen a-c) Seminare und Übungen mit studentischer Beteiligung; Referate und Gruppenarbeit.					
Prüfungsformen Modulprüfung: Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 25 Seiten.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die erfolgreich absolvierte Modulprüfung. Sie dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen erworbenen Kompetenzen und muss mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden. a-c) Re/akTeil gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Referat (45 Minuten), Thesenpapier (1-2 Seiten) / Kurztex te (u.a. Essay, Wiki) (5 Seiten) / Gruppenarbeiten/ Thesendiskussion/ Objekterläuterungen (15 Minuten) / Experten-/Moderatorenrolle. Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein.					

Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar/der Übung entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit kann das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

-

Stellenwert der Note für die Endnote

Note fließt, nach Kreditpunkten gewichtet, in die Endnote ein.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Morstadt

a-c) Albers, Abar, Agelidis, Baales, Bertelli, Blume-Jung, Boenke, Ebel-Zepezauer, Klein, Miß, Morstadt, Stöllner, von Rüden, Ruppiane, Song

Sonstige Informationen

Der/die Studienfachberater*in (s. Homepage) ist der/die zentrale und erste Ansprechpartner*in für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt.

Integriertes Modul: Themengebiete

Modul-Nr./-Kürzel 1-BA ArWi 3	Credits 7 CP	Workload 210 h	Semester 1.-4., ideal: 3.	Turnus Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Seminar/Übung			Kontaktzeit a) 2 SWS b) 2 SWS	Selbststudium a) 30 h b) 120 h	Gruppengröße b) bis zu 25
Teilnahmevoraussetzungen Formal: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls ArWi 1. Inhaltlich: Keine					
Lernziele (learning outcomes) Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> - haben Studierende, aufbauend auf den Wissenserwerb in Modul ArWi 1, vertiefte Kenntnisse der archäologischen Denkmäler bzw. Quellengattungen, Methoden und Arbeitsweisen einer Epoche, Gattung oder Region der Archäologien anhand anwendungsbezogener Studieninhalte erworben. - können Studierende im Sinne instrumentaler Kompetenzen die erworbenen Kenntnisse auf Objekte anwenden und diese unter Anleitung sachgerecht in einen kulturgeschichtlichen Zusammenhang einordnen. - sind Studierende befähigt, hinsichtlich Fragestellungen, Methoden, Gattungen Transferleistungen innerhalb der Archäologien vorzunehmen. - haben Studierende Verfahren der Beschreibung und Analyse von Funden und Befunden intensiviert und sind befähigt, Problemlösungen und Argumente unter Anleitung zu erarbeiten und weiterzuentwickeln. - sind Studierende in der Lage, flexibel und kontextbezogen neue Informationen zu beschaffen und diese einzuordnen. - sind Studierende in der Lage, eigenständig fachliche Problemstellungen in angemessener Form in Wort und Schrift als Basis kommunikativer Kompetenz vorzustellen. - haben die Studierenden den Umgang mit fremdsprachigen Publikationen eingeübt. 					
Inhalt a) Die Vorlesung vermittelt einen vertiefenden Überblick über die antiken griechischen und römischen Kulturen von der griechisch-geometrischen Epoche bis zur späten römischen Kaiserzeit sowie deren Kontaktkulturen bzw. die Epochen von der Steinzeit bis in das frühe Mittelalter, ausgehend von ihren materiellen Hinterlassenschaften. b) Im Seminar werden, den exemplarischen Ansätzen der Vorlesung folgend, Befunde und Funde der antiken griechischen und römischen Kulturen sowie deren Kontaktkulturen bzw. der Epochen der Ur- und Frühgeschichte und der Urgeschichte des Mittelmeerraumes thematisiert. Einbezogen werden dabei nach Möglichkeit Originale aus den Lehr- und Kunstsammlungen. Erprobt wird das Anwenden verschiedener Begriffe und Methoden wie etwa Stil- und Formanalyse, Typologie, Ikonographie, Herstellungsverfahren, die funktionale Ansprache von Objekten, die Analyse von Kontexten, weitergehende Deutungen. Themen sind z.B. Handel und Handwerk, Sakralorte und Rituale, Urbanistik und Architektur. Wesentliches Anliegen dieses Moduls ist die interdisziplinäre Verschränkung der Fächer anhand ihrer Epochen, Themengebieten, Gegenständen, Fragestellungen, Methoden oder Theoriemodelle. Die Module werden von e-Learning-Einheiten begleitet.					
Lehrformen a) frontale Einheiten mit Diskurselementen b) i.d.R. seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).					
Prüfungsformen Modulprüfung: Mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die erfolgreich absolvierte Modulprüfung. Sie dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen erworbenen Kompetenzen und muss mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden. a) Erarbeitung der Vorlesungsinhalte und studienbegleitende Leistungen in Vor- und Nachbereitung					

b) Re/akTeil gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Referat (45 Minuten), Thesenpapier (1-2 Seiten) / Kurztex te (u.a. Essay, Wiki) (5 Seiten) / Gruppenarbeiten/ Thesendiskussion/ Objekterläuterungen (15 Minuten) / Experten-/Moderatorenrolle.
Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein.

Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar/der Übung entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit kann das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

Im 2-Fächer-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“

Stellenwert der Note für die Endnote

Note fließt, nach Kreditpunkten gewichtet, in die Endnote ein.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Morstadt

a) Albers, Baales, Ebel-Zepezauer, Klein, Morstadt, Stöllner, von Räden, Ruppiane

b) Albers, Abar, Agelidis, Baales, Bertelli, Blume-Jung, Boenke, Ebel-Zepezauer, Klein, Miß, Morstadt, Stöllner, von Räden, Ruppiane, Song

Sonstige Informationen

Der/die Studienfachberater*in (s. Homepage) ist der/die zentrale und erste Ansprechpartner*in für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt.

Fachmodul 1

Modul-Nr./-Kürzel 1-BA FM 1	Credits 7 CP	Workload 210 h	Semester 1.-4., ideal: 1.	Turnus Jedes Semester	Dauer 1-2 Semester
Lehrveranstaltungen a) Vorlesung/Tutorium b) Seminar/Übung			Kontaktzeit a) 2 SWS b) 2 SWS	Selbststudium a) 30 h b) 120 h	Gruppengröße b) bis zu 25
Teilnahmevoraussetzungen Formal: Gleichzeitiger Besuch des Moduls ArWi 1. Inhaltlich: Keine					
Lernziele (learning outcomes) Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> - haben Studierende vertiefte Kenntnisse der archäologischen Denkmäler bzw. Quellengattungen, Methoden und Arbeitsweisen einer Epoche, Gattung oder Region der Archäologien anhand anwendungsbezogener Studieninhalte erworben bzw. einen grundlegenden Überblick und ein Verständnis für geowissenschaftliche Inhalte und Verfahren. - sind Studierende insbesondere in den Methoden der Bestimmung Bearbeitung unterschiedlicher Fundgattungen der Archäologien vertraut und haben die Anwendung eingeübt. - können Studierende im Sinne instrumentaler Kompetenzen die erworbenen Kenntnisse auf archäologische Objekte anwenden und diese unter Anleitung sachgerecht in einen kulturgeschichtlichen Zusammenhang einordnen. - haben Studierende Verfahren der Beschreibung und Analyse von archäologischen Funden und Befunden intensiviert und sind befähigt, Problemlösungen und Argumente unter Anleitung zu erarbeiten und weiterzuentwickeln. - sind Studierende in der Lage, flexibel und kontextbezogen neue Informationen zu beschaffen und diese einzuordnen. - sind Studierende in der Lage, eigenständig fachliche Problemstellungen in angemessener Form in Wort und Schrift als Basis kommunikativer Kompetenz vorzustellen. - haben die Studierenden den Umgang mit fremdsprachigen Publikationen eingeübt. 					
Inhalt Klassische Archäologie: a) Die Vorlesung vermittelt einen vertiefenden Überblick über die antiken griechischen und römischen Kulturen von der griechisch-geometrischen Epoche bis zur späten römischen Kaiserzeit, ausgehend von ihren materiellen Hinterlassenschaften. / Im Tutorium werden mittels Teamteaching die wesentlichen Methoden der Fundbestimmung und –bearbeitung eingeübt, etwa der Umgang mit Keramik, Metallartefakten, archäobotanischen Proben, Erzen und Schlacken, das Fotografieren und Zeichnen von Keramik und Architektur, sowie rechtliche und moralische Fragen zu Kulturgütern angesprochen. b) Im Seminar werden, den exemplarischen Ansätzen der Vorlesung folgend, Befunde und Funde der antiken griechischen und römischen Kulturen sowie deren Kontaktkulturen thematisiert. Einbezogen werden dabei nach Möglichkeit Originale aus den Lehr- und Kunstsammlungen. Erprobt wird das Anwenden verschiedener Begriffe und Methoden wie etwa Stil- und Formanalyse, Typologie, Ikonographie, Herstellungsverfahren, die funktionale Ansprache von Objekten, die Analyse von Kontexten, weitergehende Deutungen. Themen sind z.B. Handel und Handwerk, Sakralorte und Rituale, Urbanistik und Architektur. Die Module werden von e-Learning-Einheiten begleitet Ur- und Frühgeschichte: Fundbestimmung und -bearbeitung a) Im Tutorium werden mittels Teamteaching die wesentlichen Methoden der Fundbestimmung und –bearbeitung eingeübt, etwa der Umgang mit Keramik, Metallartefakten, archäobotanischen Proben, Erzen und Schlacken, das Fotografieren und Zeichnen von Keramik und Architektur, sowie rechtliche und moralische Fragen zu Kulturgütern angesprochen. b) Im Seminar werden Methoden der Fundbestimmung und –bearbeitung einer Epoche oder Region eingeübt. Die Module werden von e-Learning-Einheiten begleitet					

Archäometrie: Geowissenschaftliche Ergänzungen

Modul „Minerale und Gesteine“ oder „Grundlagen der Geowissenschaften“ aus dem Angebot der Geowissenschaften (s. <http://www.gmg.rub.de/mam/content/studium/17bsc3.pdf>). Vorab wird ein informelles Beratungsgespräch mit Dr. Maria Kirchenbaur empfohlen (Studienkoordination-gmg@rub.de).

Das Modul „Grundlagen der Geowissenschaften“ wird im Wintersemester angeboten und umfasst die Veranstaltungen „Endogene Prozesse“ und „Exogene Prozesse“; das Modul „Baumaterial der Erde“ wird im Sommersemester angeboten und umfasst die Veranstaltungen „Baumaterial der Erde“ und „Minerale und Gesteine“. Vermittelt werden ein grundlegendes Verständnis über den Aufbau und die Eigenschaften des Planeten Erde, ein Überblick über die geologischen Prozesse im Erdinneren und ihr Bezug zur menschlichen Zivilisation sowie das Verständnis der Prozesse, die die Erdoberfläche in den verschiedenen Zeitskalen formten und noch formen. Eingeübt werden das Erkennen und Einordnen von wichtigen gesteinsbildenden Mineralien und Gesteinen anhand der äußeren Kennzeichen.

Lehrformen

- a) frontale Einheiten mit Diskurselementen / Gruppenarbeiten und Referat
- b) i.d.R. seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).

Prüfungsformen

Modulprüfung: Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 10 Seiten, alternativ Klausur über 45 Minuten oder Referat im Umfang von 45 Minuten.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Die erfolgreich absolvierte Modulprüfung. Sie dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen erworbenen Kompetenzen und muss mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden.

- a) Erarbeitung der Vorlesungsinhalte und studienbegleitende Leistungen in Vor- und Nachbereitung / Re/akTeil sowie Gruppenarbeiten und Übungsaufgaben
 - b) Re/akTeil gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Referat (45 Minuten), Thesenpapier (1-2 Seiten) / Kurztexpte (u.a. Essay, Wiki) (5 Seiten) / Gruppenarbeiten/ Thesendiskussion/ Objekterläuterungen (15 Minuten) / Experten-/Moderatorenrolle.
- Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein.

Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar/der Übung entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit kann das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

Im 2-Fächer-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“

Stellenwert der Note für die Endnote

Note fließt, nach Kreditpunkten gewichtet, in die Endnote ein.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Morstadt

- a) Albers, Baales, Ebel-Zepezauer, Klein, Morstadt, Stöllner, von Rüden, Ruppiane
 - b) Albers, Abar, Agelidis, Baales, Bertelli, Blume-Jung, Boenke, Ebel-Zepezauer, Klein, Miß, Morstadt, Stöllner, von Rüden, Ruppiane, Song
- Archäometrie, Geowissenschaftliche Ergänzungen: Fonseca, Kirchbaur, Harrington, Immenhauser

Sonstige Informationen

Der/die Studienfachberater*in (s. Homepage) ist der/die zentrale und erste Ansprechpartner*in für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt.

Fachmodul 2: obligatorische Fachvertiefung

Modul-Nr./-Kürzel 1-BA FM 2	Credits 7 CP	Workload 210 h	Semester 1.-4., ideal: 1.	Turnus Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Seminar/Übung			Kontaktzeit a) 2 SWS b) 2 SWS	Selbststudium a) 30 h b) 120 h	Gruppengröße b) bis zu 25
Teilnahmevoraussetzungen Formal: Erfolgreiche Absolvierung oder gleichzeitiger Besuch des Moduls ArWi 1. Inhaltlich: Keine					
Lernziele (learning outcomes) Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> - haben Studierende, aufbauend auf den Wissenserwerb in Modul ArWi 1, vertiefte Kenntnisse der archäologischen Denkmäler bzw. Quellengattungen, Methoden und Arbeitsweisen einer Epoche, Gattung oder Region der Archäologien anhand anwendungsbezogener Studieninhalte erworben. - können Studierende im Sinne instrumentaler Kompetenzen die erworbenen Kenntnisse auf Objekte anwenden und diese unter Anleitung sachgerecht in einen kulturgeschichtlichen Zusammenhang einordnen. - haben Studierende Verfahren der Beschreibung und Analyse von Funden und Befunden intensiviert und sind befähigt, Problemlösungen und Argumente unter Anleitung zu erarbeiten und weiterzuentwickeln. - sind Studierende in der Lage, flexibel und kontextbezogen neue Informationen zu beschaffen und diese einzuordnen. - sind Studierende in der Lage, eigenständig fachliche Problemstellungen in angemessener Form in Wort und Schrift als Basis kommunikativer Kompetenz vorzustellen. - haben die Studierenden den Umgang mit fremdsprachigen Publikationen eingeübt. 					
Inhalt Klassische Archäologie: Allgemeine Epochen- und gattungsübergreifende Fachvertiefung zum Einüben von fachspezifischen Fragestellungen, Methoden und Begriffen. Ur- und Frühgeschichte: Vertiefung von Fragestellungen, Methoden und Gattungen, exemplarisch anhand der älteren und jüngeren Epochen, der Urgeschichte des Mittelmeerraumes oder der Provinzialrömischen Archäologie. Archäometrie: Exemplarische Fachvertiefung in Bezug auf bestimmte Methoden oder Themenbereiche, insbesondere aus dem Bereich der Metallurgie. Die Module werden von e-Learning-Einheiten begleitet.					
Lehrformen a) frontale Einheiten mit Diskurselementen b) i.d.R. seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).					
Prüfungsformen Modulprüfung: Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 10 Seiten, alternativ Klausur über 45 Minuten oder Referat im Umfang von 45 Minuten.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die erfolgreich absolvierte Modulprüfung. Sie dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen erworbenen Kompetenzen und muss mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden. a) Erarbeitung der Vorlesungsinhalte und studienbegleitende Leistungen in Vor- und Nachbereitung b) Re/akTeil gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Referat (45 Minuten), Thesenpapier (1-2 Seiten) / Kurztexpte (u.a. Essay, Wiki) (5 Seiten) / Gruppenarbeiten/ Thesendiskussion/ Objekterläuterungen (15 Minuten) / Experten-/Moderatorenrolle. Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein.					

Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar/der Übung entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit kann das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
Im 2-Fächer-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“

Stellenwert der Note für die Endnote
Note fließt, nach Kreditpunkten gewichtet, in die Endnote ein.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Morstadt

a) Albers, Baales, Ebel-Zepezauer, Klein, Morstadt, Stöllner, Ruppiane, von Räden

b) Albers, Abar, Agelidis, Baales, Bertelli, Blume-Jung, Boenke, Ebel-Zepezauer, Klein, Miß, Morstadt, Stöllner, von Räden, Ruppiane, Song

Sonstige Informationen

Der/die Studienfachberater*in (s. Homepage) ist der/die zentrale und erste Ansprechpartner*in für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt.

Fachmodul 3: obligatorische Vertiefung eines anderen Faches

Modul-Nr./-Kürzel 1-BA FM 3	Credits 7 CP	Workload 210 h	Semester 1.-4., ideal: 2.	Turnus Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Seminar/Übung			Kontaktzeit a) 2 SWS b) 2 SWS	Selbststudium a) 30 h b) 120 h	Gruppengröße b) bis zu 25
Teilnahmevoraussetzungen Formal: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls ArWi 1. Inhaltlich: Keine					
Lernziele (learning outcomes) Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> - haben Studierende, aufbauend auf den Wissenserwerb in Modul ArWi 1, vertiefte Kenntnisse der archäologischen Denkmäler bzw. Quellengattungen, Methoden und Arbeitsweisen einer Epoche, Gattung oder Region der Archäologien anhand anwendungsbezogener Studieninhalte erworben. - können Studierende im Sinne instrumentaler Kompetenzen die erworbenen Kenntnisse auf Objekte anwenden und diese unter Anleitung sachgerecht in einen kulturgeschichtlichen Zusammenhang einordnen. - haben Studierende, möglichst aufbauend auf der obligatorischen Fachvertiefung von Modul FM-2, Transferleistungen von Fragestellungen, Methoden und Gattungen auf ein anderes Fach der Archäologien eingeübt. - haben Studierende Verfahren der Beschreibung und Analyse von Funden und Befunden intensiviert und sind befähigt, Problemlösungen und Argumente unter Anleitung zu erarbeiten und weiterzuentwickeln. - sind Studierende in der Lage, flexibel und kontextbezogen neue Informationen zu beschaffen und diese einzuordnen. - sind Studierende in der Lage, eigenständig fachliche Problemstellungen in angemessener Form in Wort und Schrift als Basis kommunikativer Kompetenz vorzustellen. - haben die Studierenden den Umgang mit fremdsprachigen Publikationen eingeübt. 					
Inhalt a) Die Vorlesung vermittelt einen vertiefenden Überblick über die antiken griechischen und römischen Kulturen von der griechisch-geometrischen Epoche bis zur späten römischen Kaiserzeit sowie deren Kontaktkulturen bzw. die Epochen von der Steinzeit bis in das frühe Mittelalter, ausgehend von ihren materiellen Hinterlassenschaften bzw. die Methoden und Anwendungsbeispiele der Archäometrie. b) Im Seminar werden, den exemplarischen Ansätzen der Vorlesung folgend, Befunde und Funde der antiken griechischen und römischen Kulturen sowie deren Kontaktkulturen bzw. der Epochen der Ur- und Frühgeschichte und der Urgeschichte des Mittelmeerraumes bzw. der Fallbeispiele archäometrischer Methodik thematisiert. Einbezogen werden dabei nach Möglichkeit Originale aus den Lehr- und Kunstsammlungen. Die Module werden von e-Learning-Einheiten begleitet.					
Lehrformen a) frontale Einheiten mit Diskurselementen b) i.d.R. seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).					
Prüfungsformen Modulprüfung: Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 10 Seiten, alternativ Klausur über 45 Minuten oder Referat im Umfang von 45 Minuten.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die erfolgreich absolvierte Modulprüfung. Sie dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen erworbenen Kompetenzen und muss mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden. a) Erarbeitung der Vorlesungsinhalte und studienbegleitende Leistungen in Vor- und Nachbereitung b) Re/akTeil gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Referat (45 Minuten), Thesenpapier (1-2 Seiten) / Kurztexpte (u.a. Essay, Wiki) (5 Seiten) / Gruppenarbeiten/ Thesendiskussion/ Objekterläuterungen (15 Minuten) / Experten-/Moderatorenrolle.					

Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein.

Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar/der Übung entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit kann das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

Im 2-Fächer-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“

Stellenwert der Note für die Endnote

Note fließt, nach Kreditpunkten gewichtet, in die Endnote ein.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Morstadt

a) Albers, Baales, Ebel-Zepezauer, Klein, Morstadt, Stöllner, von Rüden, Ruppene

b) Albers, Abar, Agelidis, Baales, Bertelli, Blume-Jung, Boenke, Ebel-Zepezauer, Klein, Miß, Morstadt, Stöllner, von Rüden, Ruppene, Song

Sonstige Informationen

Der/die Studienfachberater*in (s. Homepage) ist der/die zentrale und erste Ansprechpartner*in für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt.

Fachmodul 4

Modul-Nr./-Kürzel 1-BA FM 4	Credits 7 CP	Workload 210 h	Semester 1.-4., ideal: 3.	Turnus Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Seminar/Übung			Kontaktzeit a) 2 SWS b) 2 SWS	Selbststudium a) 30 h b) 120 h	Gruppengröße b) bis zu 25
Teilnahmevoraussetzungen Formal: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls ArWi 1. Inhaltlich: Keine					
Lernziele (learning outcomes) Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> - haben Studierende, aufbauend auf den Wissenserwerb in Modul ArWi 1, vertiefte Kenntnisse der archäologischen Denkmäler bzw. Quellengattungen, Methoden und Arbeitsweisen einer Epoche, Gattung oder Region der Archäologien anhand anwendungsbezogener Studieninhalte erworben. Im Fach Ur- und Frühgeschichte bezieht sich dies insbesondere auf das Verständnis und die Anwendung von Methoden. Archäometrie, naturwissenschaftliche Ergänzungen: Studierende haben einen Überblick über die Grundlagen fachnaher naturwissenschaftlicher Fächer erhalten und verstehen die Anwendungsmöglichkeiten in den Archäologien. - können Studierende im Sinne instrumentaler Kompetenzen die erworbenen Kenntnisse auf Objekte anwenden und diese unter Anleitung sachgerecht in einen kulturgeschichtlichen Zusammenhang einordnen. - haben Studierende Verfahren der Beschreibung und Analyse von Funden und Befunden intensiviert und sind befähigt, Problemlösungen und Argumente unter Anleitung zu erarbeiten und weiterzuentwickeln. - sind Studierende in der Lage, flexibel und kontextbezogen neue Informationen zu beschaffen und diese einzuordnen. - sind Studierende in der Lage, eigenständig fachliche Problemstellungen in angemessener Form in Wort und Schrift als Basis kommunikativer Kompetenz vorzustellen. - haben die Studierenden den Umgang mit fremdsprachigen Publikationen eingeübt. 					
Inhalt Klassische Archäologie: a) Die Vorlesung vermittelt einen vertiefenden Überblick über die antiken griechischen und römischen Kulturen von der griechisch-geometrischen Epoche bis zur späten römischen Kaiserzeit sowie deren Kontaktkulturen, ausgehend von ihren materiellen Hinterlassenschaften. b) Im Seminar werden, den exemplarischen Ansätzen der Vorlesung folgend, Befunde und Funde der antiken griechischen und römischen Kulturen sowie deren Kontaktkulturen thematisiert. Einbezogen werden dabei nach Möglichkeit Originale aus den Lehr- und Kunstsammlungen. Erprobt wird das Anwenden verschiedener Begriffe und Methoden wie etwa Stil- und Formanalyse, Typologie, Ikonographie, Herstellungsverfahren, die funktionale Ansprache von Objekten, die Analyse von Kontexten, weitergehende Deutungen. Themen sind z.B. Handel und Handwerk, Sakralorte und Rituale, Urbanistik und Architektur. Die Module werden von e-Learning-Einheiten begleitet. Ur- und Frühgeschichte: Methodenvertiefung a) Die Vorlesung vermittelt einen vertiefenden Überblick über die älteren und jüngeren Epochen, die Urgeschichte des Mittelmeerraumes oder die Provinzialrömische Archäologie, ausgehend von ihren materiellen Hinterlassenschaften. b) Im Seminar/der Übung werden insbesondere die gängigen Methoden des Faches vertieft eingeübt, etwa der modernen Prospektion, und Spezialthemen des Faches angesprochen, etwa die Montanarchäologie. Die Module werden von e-Learning-Einheiten begleitet. Archäometrie: Naturwissenschaftliche Ergänzungen (i.d.R. im Sommersemester)					

- a) Eine Vorlesung vermittelt einen allgemeinen Überblick über die Grundlagen der Chemie oder Physik sowie deren Anwendungsbereiche und Fallbeispiele für Archäometer bzw. Spezialthemen des Faches wie Archäometallurgie oder Isotopenanalyse.
b) Im Seminar/der Übung wird eine Einführung in die Bereiche etwa der Archäozoologie, Archäobotanik, Anthropologie oder die gängigen Analysemethoden und Geräte im Labor des Deutschen Bergbau-Museums gegeben.

Lehrformen

- a) frontale Einheiten mit Diskurselementen
b) i.d.R. seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).

Prüfungsformen

Modulprüfung: Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 10 Seiten, alternativ Klausur über 45 Minuten oder Referat im Umfang von 45 Minuten.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Die erfolgreich absolvierte Modulprüfung. Sie dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen erworbenen Kompetenzen und muss mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden.

- a) Erarbeitung der Vorlesungsinhalte und studienbegleitende Leistungen in Vor- und Nachbereitung
b) Re/akTeil gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Referat (45 Minuten), Thesenpapier (1-2 Seiten) / Kurztexpte (u.a. Essay, Wiki) (5 Seiten) / Gruppenarbeiten/ Thesendiskussion/ Objekterläuterungen (15 Minuten) / Experten-/Moderatorenrolle.
Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein.

Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar/der Übung entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit kann das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

Im 2-Fächer-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“

Stellenwert der Note für die Endnote

Note fließt, nach Kreditpunkten gewichtet, in die Endnote ein.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Morstadt

- a) Albers, Baales, Ebel-Zepezauer, Klein, Morstadt, Stöllner, von Rüden, Ruppiane
b) Albers, Abar, Agelidis, Baales, Bertelli, Blume-Jung, Boenke, Ebel-Zepezauer, Klein, Miß, Morstadt, Stöllner, von Rüden, Ruppiane, Song, bzw. in Kooperation mit dem Deutschen Bergbau-Museum, Bochum (Dr. Michael Bode)

Sonstige Informationen

Der/die Studienfachberater*in (s. Homepage) ist der/die zentrale und erste Ansprechpartner*in für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt.

Praktikumsmodul

Modul-Nr./- Kürzel 1-BA PR	Credits 12 CP	Workload 360 h	Semester 1.-6., ideal: 4.	Turnus Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Lehrveranstaltungen a) Forschungskolloquium b) Übung c) Praktikum / Lehrgrabung Das Praktikum kann lt. FSB zu GPO § 7 in Ausnahmefällen durch eine Exkursion ersetzt werden: a) Exkursion b) Hauptseminar			Kontaktzeit a) 2 SWS b) 2 SWS c) 140 h a) 140 h b) 2 SWS	Selbststudium a) 30 h b) 120 h c) 10 h a) 40 h b) 150 h	Gruppengröße b) bis zu 25
Teilnahmevoraussetzungen Formal: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls ArWi 1. Inhaltlich: Keine					
Lernziele (learning outcomes) Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> - haben Studierende einen vertieften Einblick in die grundlegenden Methoden der Quellengewinnung und deren Verzahnung mit der aktuellen Forschung erhalten. - können Studierende im Sinne instrumentaler Kompetenzen die erworbenen Kenntnisse, Begriffe und Methoden im Hinblick auf eine berufliche Tätigkeit unter Anleitung anwenden. - können Studierende eigenständig Teilaspekte eines größeren Projektes oder Tätigkeitsfeldes bearbeiten. - sind Studierende in der Lage, flexibel und kontextbezogen neue Informationen zu beschaffen und diese einzuordnen. - sind Studierende in der Lage, eigenständig fachliche Problemstellungen in angemessener Form in Wort und Schrift als Basis kommunikativer Kompetenz vorzustellen. - haben die Studierenden den Umgang mit fremdsprachigen Publikationen eingeübt. - Sind Studierende in der Lage, einem englisch-sprachigen Vortrag und der anschließenden englisch-sprachigen Diskussion zu folgen. - sind Studierende befähigt, Transferleistungen vorzunehmen und ein Themenfeld unter verschiedenen fachgebundenen Perspektiven zu verstehen. - haben Studierende erprobt, Lern- und Arbeitsabläufe unter Berücksichtigung der entsprechenden Rahmenbedingungen selbst zu organisieren und Verantwortung im Team zu übernehmen. 					
Inhalt a) Das Forschungskolloquium stellt durch Beiträge in Vortragsform neueste Projekte und Forschungsergebnisse vor. Sowohl Dozent*innen des Hauses als auch in großem Umfang in- und internationale Fachwissenschaftler*innen bieten neben ihren Präsentationen auch Gelegenheit, an dem aktuellen, auch kontrovers behandelten Forschungsdiskurs teilzuhaben. b) In der Übung werden traditionelle und moderne digitale Methoden der Fundbearbeitung, -dokumentation und -präsentation in den Archäologien praxisorientiert erprobt (z.B. Einführung in GIS, Archäologie und Naturwissenschaften, Ausstellungswesen). c) Das Praktikum dient der konkreten Anwendung fachlicher Kompetenzen unter besonderer Berücksichtigung museologischer, feldarchäologischer oder archäometrischer Methoden.					
Lehrformen a) Forschungskolloquium zu ausgewählten Themen b) seminaristischer Unterricht mit Gruppenarbeiten, Übungsaufgaben und Referat c) Die Dauer des Praktikums beläuft sich auf mindestens zwei Wochen im Ausland oder mindestens vier Wochen im Inland, etwa auf einer der Lehrgrabungen des Instituts, einer forschungsbezogenen archäologischen nationalen oder internationalen Ausgrabung, in der Denkmalpflege oder in einem Museum in der vorlesungsfreien Zeit. Exkursion: Das Modul besteht aus einem vorbereitenden Hauptseminar und einer mindestens 10-tägigen Exkursion.					
Prüfungsformen					

<p>Modulprüfung: Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 10 Seiten.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die erfolgreich absolvierte Modulprüfung. Sie dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen erworbenen Kompetenzen und muss mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden.</p> <p>a) Erarbeitung der Kolloquiumsinhalte in Vor- und Nachbereitung b) Re/akTeil gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Übungsaufgaben, Kurztex te (u.a. Essay, Wiki) (5 Seiten) / Gruppenarbeiten / Thesendiskussion / Objekterläuterungen (15 Minuten). c) Re/akTeil, Praktikumsbericht (4 Seiten)</p> <p>Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein.</p> <p>Exkursion: Im Hauptseminar Re/akTeil gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Referat (45 Minuten), Thesenpapier (1-2 Seiten) / Kurztex te (u.a. Essay, Wiki) (5 Seiten) / Gruppenarbeiten / Thesendiskussion / Objekterläuterungen (15 Minuten) / Experten-/Moderatorenrolle, im Praktikum Re/akTeil, während der Exkursion Referat / Führungen / Expertenrolle (45 Minuten). Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein.</p> <p>Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar/der Übung entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit kann das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.</p>
<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Im 2-Fächer-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“</p>
<p>Stellenwert der Note für die Endnote Note fließt nicht in die Endnote ein.</p>
<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Morstadt a) Dozent:innen des Instituts b) Albers, Abar, Agelidis, Baales, Bertelli, Blume-Jung, Boenke, Ebel-Zepezauer, Klein, Miß, Morstadt, Stöllner, von Rüden, Ruppiene, Song c) Praktikumsanbieter</p>
<p>Sonstige Informationen Der/die Studienfachberater*in (s. Homepage) ist der/die zentrale und erste Ansprechpartner*in für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt.</p>

Schwerpunktmodul 1

Modul-Nr./-Kürzel 1-BA SM 1	Credits 12 CP	Workload 360 h	Semester 4.-6., ideal: 4.	Turnus Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Hauptseminar			Kontaktzeit a) 2 SWS b) 2 SWS	Selbststudium a) 30 h b) 270 h	Gruppengröße b) bis zu 25
Teilnahmevoraussetzungen Formal: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls ArWi 1 und der Fachmodule Inhaltlich: Keine					
Lernziele (learning outcomes) Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> - haben Studierende vertiefte, exemplarische Kenntnisse der Epochen, Regionen und Quellengattungen in den Arbeitsbereichen der Archäologien unter Berücksichtigung und Anwendung historischer Fragestellungen und methodischer Ansätze vertieft - besitzen Studierende einen Überblick über die Gegenstandsbereiche und Methoden der Archäologien - sind Studierende befähigt, Basisfragen archäologischer Forschung und Interpretation an relevanten Beispielen zu erörtern, wobei Breite des Sachwissens und punktuelle Vertiefung miteinander verbunden werden - verfügen Studierende über Techniken zum Sammeln und fachgerechten Interpretieren relevanter Informationen und angemessener Rezeption von Forschungsergebnissen - sind Studierende in der Lage, selbstständig aufgearbeitete Informationen strukturiert in mündlicher und/oder schriftlicher Form wiederzugeben, epochen- und gegenstandsorientierte sowie methodische Zusammenhänge zu erschließen und fachbezogene Positionen und Problemlösungen zu formulieren und argumentativ zu verteidigen. - können Studierende mit fremdsprachigen Publikationen umgehen. - sind Studierende in der Lage, über die sachgerechte Anwendung erlernter Methoden hinaus Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu analysieren und bereits bekannte methodische Ansätze fachgerecht zu modifizieren. Sie können auf der Basis des erlernten Wissens und der erworbenen Fähigkeiten unter Einbeziehung des kontemporären Forschungsdiskurses eigene Lösungsvorschläge entwickeln und eigenständig eine begründete wissenschaftliche Meinung erarbeiten. 					
Inhalt a) Die Vorlesung vermittelt einen Zugang zum jeweiligen Gegenstand in Form eines allgemeinen Überblicks über die materiellen Hinterlassenschaften am Beispiel zentraler Gattungen. In der Klassischen Archäologie wird ein vertiefender Überblick über Denkmäler und Quellengattungen der antiken griechischen und römischen Kulturen sowie deren Kontaktkulturen vermittelt, in der Ur- und Frühgeschichte der Epochen der älteren und jüngeren Urgeschichte, der Urgeschichte des Mittelmeerraumes und der Provinzialrömischen Archäologie. Die Vorlesung erfolgt i.d.R. in frontalen Einheiten mit Diskurselementen und folgt einem ca. 6-semesterigen Zyklus, in der Ur- und Frühgeschichte durch die älteren Epochen vom Paläolithikum bis zur Eisenzeit und parallel dazu für die frühgeschichtlichen Perioden bis zum 12. Jh., in der Klassischen Archäologie von der geometrisch-archaischen Zeit bis in die späte römische Kaiserzeit. b) Das Hauptseminar dient der exemplarisch-vertiefenden Erarbeitung und Aneignung von Wissen sowie der Erprobung von Methoden und folgt dabei den exemplarischen Ansätzen der Vorlesung. Potentielle Gegenstände sind Haus und Handwerk, Wohn- und Siedlungsweisen, Kult und Ritual, Tod und Gesellschaft, Tausch und Handel, Kulturtransfer, Migration, Herrschaft und Repräsentation. Über zeitliche Einordnungen und typologische Gliederungen, unterschiedliche Herstellungsverfahren von Artefakten, funktionale Ansprachen von Objekten, Analysen von Kontexten und interpretatorische Ansätze hinaus werden in verstärktem Maße die Entwicklung von Forschungsdiskursen und deren Rezeption einbezogen. Die Module werden von e-Learning-Einheiten begleitet.					
Lehrformen a) frontale Einheiten mit Diskurselementen b) i.d.R. seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).					

Prüfungsformen Modulprüfung: Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 15-18 Seiten.
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die erfolgreich absolvierte Modulprüfung. Sie dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen erworbenen Kompetenzen und muss mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden. a) Erarbeitung der Vorlesungsinhalte und studienbegleitende Leistungen in Vor- und Nachbereitung b) Re/akTeil gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Referat (45 Minuten), Thesenpapier (1-2 Seiten) / Kurztex te (u.a. Essay, Wiki) (5 Seiten) / Gruppenarbeiten/ Thesendiskussion/ Objekterläuterungen (15 Minuten) / Experten-/Moderatorenrolle. Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein. Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar/der Übung entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit kann das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Im 2-Fächer-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“
Stellenwert der Note für die Endnote Note fließt, nach Kreditpunkten gewichtet, in die Endnote ein.
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Morstadt a) Albers, Baales, Ebel-Zepezauer, Klein, Morstadt, Stöllner, von Rüden, Ruppiane b) Albers, Agelidis, Baales, Bertelli, Blume-Jung, Boenke, Ebel-Zepezauer, Klein, Morstadt, Stöllner, von Rüden, Ruppiane
Sonstige Informationen Der/die Studienfachberater*in (s. Homepage) ist der/die zentrale und erste Ansprechpartner*in für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt.

Schwerpunktmodul 2

Modul-Nr./-Kürzel 1-BA SM 2	Credits 12 CP	Workload 360 h	Semester 4.-6., ideal: 5.	Turnus Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Hauptseminar			Kontaktzeit a) 2 SWS b) 2 SWS	Selbststudium a) 30 h b) 270 h	Gruppengröße b) bis zu 25
Teilnahmevoraussetzungen Formal: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls ArWi 1 und der Fachmodule Inhaltlich: Keine					
Lernziele (learning outcomes) Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> - haben Studierende vertiefte, exemplarische Kenntnisse der Epochen, Regionen und Quellengattungen in den Arbeitsbereichen der Archäologien unter Berücksichtigung und Anwendung historischer Fragestellungen und methodischer Ansätze vertieft - besitzen Studierende einen Überblick über die Gegenstandsbereiche und Methoden der Archäologien - sind Studierende befähigt, Basisfragen archäologischer Forschung und Interpretation an relevanten Beispielen zu erörtern, wobei Breite des Sachwissens und punktuelle Vertiefung miteinander verbunden werden - verfügen Studierende über Techniken zum Sammeln und fachgerechten Interpretieren relevanter Informationen und angemessener Rezeption von Forschungsergebnissen - sind Studierende in der Lage, selbstständig aufgearbeitete Informationen strukturiert in mündlicher und/oder schriftlicher Form wiederzugeben, epochen- und gegenstandsorientierte sowie methodische Zusammenhänge zu erschließen und fachbezogene Positionen und Problemlösungen zu formulieren und argumentativ zu verteidigen. - können Studierende mit fremdsprachigen Publikationen umgehen. - sind Studierende in der Lage, über die sachgerechte Anwendung erlernter Methoden hinaus Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu analysieren und bereits bekannte methodische Ansätze fachgerecht zu modifizieren. Sie können auf der Basis des erlernten Wissens und der erworbenen Fähigkeiten unter Einbeziehung des kontemporären Forschungsdiskurses eigene Lösungsvorschläge entwickeln und eigenständig eine begründete wissenschaftliche Meinung erarbeiten. 					
Inhalt a) Die Vorlesung vermittelt einen Zugang zum jeweiligen Gegenstand in Form eines allgemeinen Überblicks über die materiellen Hinterlassenschaften am Beispiel zentraler Gattungen. In der Klassischen Archäologie wird ein vertiefender Überblick über Denkmäler und Quellengattungen der antiken griechischen und römischen Kulturen sowie deren Kontaktkulturen vermittelt, in der Ur- und Frühgeschichte der Epochen der älteren und jüngeren Urgeschichte, der Urgeschichte des Mittelmeerraumes und der Provinzialrömischen Archäologie. Die Vorlesung erfolgt i.d.R. in frontalen Einheiten mit Diskurselementen und folgt einem ca. 6-semesterigen Zyklus, in der Ur- und Frühgeschichte durch die älteren Epochen vom Paläolithikum bis zur Eisenzeit und parallel dazu für die frühgeschichtlichen Perioden bis zum 12. Jh., in der Klassischen Archäologie von der geometrisch-archaischen Zeit bis in die späte römische Kaiserzeit. b) Das Hauptseminar dient der exemplarisch-vertiefenden Erarbeitung und Aneignung von Wissen sowie der Erprobung von Methoden und folgt dabei den exemplarischen Ansätzen der Vorlesung. Potentielle Gegenstände sind Haus und Handwerk, Wohn- und Siedlungsweisen, Kult und Ritual, Tod und Gesellschaft, Tausch und Handel, Kulturtransfer, Migration, Herrschaft und Repräsentation. Über zeitliche Einordnungen und typologische Gliederungen, unterschiedliche Herstellungsverfahren von Artefakten, funktionale Ansprachen von Objekten, Analysen von Kontexten und interpretatorische Ansätze hinaus werden in verstärktem Maße die Entwicklung von Forschungsdiskursen und deren Rezeption einbezogen. Die Module werden von e-Learning-Einheiten begleitet.					
Lehrformen a) frontale Einheiten mit Diskurselementen b) i.d.R. seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).					

Prüfungsformen Modulprüfung: Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 15-18 Seiten.
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die erfolgreich absolvierte Modulprüfung. Sie dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen erworbenen Kompetenzen und muss mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden. a) Erarbeitung der Vorlesungsinhalte und studienbegleitende Leistungen in Vor- und Nachbereitung b) Re/akTeil gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Referat (45 Minuten), Thesenpapier (1-2 Seiten) / Kurztex te (u.a. Essay, Wiki) (5 Seiten) / Gruppenarbeiten/ Thesendiskussion/ Objekterläuterungen (15 Minuten) / Experten-/Moderatorenrolle. Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein. Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar/der Übung entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit kann das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Im 2-Fächer-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“
Stellenwert der Note für die Endnote Note fließt, nach Kreditpunkten gewichtet, in die Endnote ein.
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Morstadt a) Albers, Baales, Ebel-Zepezauer, Klein, Morstadt, Stöllner, von Rüden, Ruppiane b) Albers, Agelidis, Baales, Bertelli, Blume-Jung, Boenke, Ebel-Zepezauer, Klein, Morstadt, Stöllner, von Rüden, Ruppiane
Sonstige Informationen Der/die Studienfachberater*in (s. Homepage) ist der/die zentrale und erste Ansprechpartner*in für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt.

Schwerpunktmodul 3

Modul-Nr./-Kürzel 1-BA SM 3	Credits 12 CP	Workload 360 h	Semester 4.-6., ideal: 5.	Turnus Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Hauptseminar			Kontaktzeit a) 2 SWS b) 2 SWS	Selbststudium a) 30 h b) 270 h	Gruppengröße b) bis zu 25
Teilnahmevoraussetzungen Formal: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls ArWi 1 und der Fachmodule Inhaltlich: Keine					
Lernziele (learning outcomes) Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> - haben Studierende vertiefte, exemplarische Kenntnisse der Epochen, Regionen und Quellengattungen in den Arbeitsbereichen der Archäologien unter Berücksichtigung und Anwendung historischer Fragestellungen und methodischer Ansätze vertieft - besitzen Studierende einen Überblick über die Gegenstandsbereiche und Methoden der Archäologien - sind Studierende befähigt, Basisfragen archäologischer Forschung und Interpretation an relevanten Beispielen zu erörtern, wobei Breite des Sachwissens und punktuelle Vertiefung miteinander verbunden werden - verfügen Studierende über Techniken zum Sammeln und fachgerechten Interpretieren relevanter Informationen und angemessener Rezeption von Forschungsergebnissen - sind Studierende in der Lage, selbstständig aufgearbeitete Informationen strukturiert in mündlicher und/oder schriftlicher Form wiederzugeben, epochen- und gegenstandsorientierte sowie methodische Zusammenhänge zu erschließen und fachbezogene Positionen und Problemlösungen zu formulieren und argumentativ zu verteidigen. - können Studierende mit fremdsprachigen Publikationen umgehen. - sind Studierende in der Lage, über die sachgerechte Anwendung erlernter Methoden hinaus Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu analysieren und bereits bekannte methodische Ansätze fachgerecht zu modifizieren. Sie können auf der Basis des erlernten Wissens und der erworbenen Fähigkeiten unter Einbeziehung des kontemporären Forschungsdiskurses eigene Lösungsvorschläge entwickeln und eigenständig eine begründete wissenschaftliche Meinung erarbeiten. 					
Inhalt a) Die Vorlesung vermittelt einen Zugang zum jeweiligen Gegenstand in Form eines allgemeinen Überblicks über die materiellen Hinterlassenschaften am Beispiel zentraler Gattungen. In der Klassischen Archäologie wird ein vertiefender Überblick über Denkmäler und Quellengattungen der antiken griechischen und römischen Kulturen sowie deren Kontaktkulturen vermittelt, in der Ur- und Frühgeschichte der Epochen der älteren und jüngeren Urgeschichte, der Urgeschichte des Mittelmeerraumes und der Provinzialrömischen Archäologie. Die Vorlesung erfolgt i.d.R. in frontalen Einheiten mit Diskurselementen und folgt einem ca. 6-semesterigen Zyklus, in der Ur- und Frühgeschichte durch die älteren Epochen vom Paläolithikum bis zur Eisenzeit und parallel dazu für die frühgeschichtlichen Perioden bis zum 12. Jh., in der Klassischen Archäologie von der geometrisch-archaischen Zeit bis in die späte römische Kaiserzeit. b) Das Hauptseminar dient der exemplarisch-vertiefenden Erarbeitung und Aneignung von Wissen sowie der Erprobung von Methoden und folgt dabei den exemplarischen Ansätzen der Vorlesung. Potentielle Gegenstände sind Haus und Handwerk, Wohn- und Siedlungsweisen, Kult und Ritual, Tod und Gesellschaft, Tausch und Handel, Kulturtransfer, Migration, Herrschaft und Repräsentation. Über zeitliche Einordnungen und typologische Gliederungen, unterschiedliche Herstellungsverfahren von Artefakten, funktionale Ansprachen von Objekten, Analysen von Kontexten und interpretatorische Ansätze hinaus werden in verstärktem Maße die Entwicklung von Forschungsdiskursen und deren Rezeption einbezogen. Die Module werden von e-Learning-Einheiten begleitet.					
Lehrformen a) frontale Einheiten mit Diskurselementen b) i.d.R. seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).					

Prüfungsformen Modulprüfung: Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 15-18 Seiten.
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die erfolgreich absolvierte Modulprüfung. Sie dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen erworbenen Kompetenzen und muss mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden. a) Erarbeitung der Vorlesungsinhalte und studienbegleitende Leistungen in Vor- und Nachbereitung b) Re/akTeil gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Referat (45 Minuten), Thesenpapier (1-2 Seiten) / Kurztex te (u.a. Essay, Wiki) (5 Seiten) / Gruppenarbeiten/ Thesendiskussion/ Objekterläuterungen (15 Minuten) / Experten-/Moderatorenrolle. Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein. Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar/der Übung entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit kann das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Im 2-Fächer-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“
Stellenwert der Note für die Endnote Note fließt, nach Kreditpunkten gewichtet, in die Endnote ein.
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Morstadt a) Albers, Baales, Ebel-Zepezauer, Klein, Morstadt, Stöllner, von Rüden, Ruppiane b) Albers, Agelidis, Baales, Bertelli, Blume-Jung, Boenke, Ebel-Zepezauer, Klein, Morstadt, Stöllner, von Rüden, Ruppiane
Sonstige Informationen Der/die Studienfachberater*in (s. Homepage) ist der/die zentrale und erste Ansprechpartner*in für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt.

Schwerpunktmodul 4

Modul-Nr./-Kürzel 1-BA SM 4	Credits 12 CP	Workload 360 h	Semester 4.-6., ideal: 6.	Turnus Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Hauptseminar			Kontaktzeit a) 2 SWS b) 2 SWS	Selbststudium a) 30 h b) 270 h	Gruppengröße b) bis zu 25
Teilnahmevoraussetzungen Formal: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls ArWi 1 und der Fachmodule Inhaltlich: Keine					
Lernziele (learning outcomes) Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> - haben Studierende vertiefte, exemplarische Kenntnisse der Epochen, Regionen und Quellengattungen in den Arbeitsbereichen der Archäologien unter Berücksichtigung und Anwendung historischer Fragestellungen und methodischer Ansätze vertieft - besitzen Studierende einen Überblick über die Gegenstandsbereiche und Methoden der Archäologien - sind Studierende befähigt, Basisfragen archäologischer Forschung und Interpretation an relevanten Beispielen zu erörtern, wobei Breite des Sachwissens und punktuelle Vertiefung miteinander verbunden werden - verfügen Studierende über Techniken zum Sammeln und fachgerechten Interpretieren relevanter Informationen und angemessener Rezeption von Forschungsergebnissen - sind Studierende in der Lage, selbstständig aufgearbeitete Informationen strukturiert in mündlicher und/oder schriftlicher Form wiederzugeben, epochen- und gegenstandsorientierte sowie methodische Zusammenhänge zu erschließen und fachbezogene Positionen und Problemlösungen zu formulieren und argumentativ zu verteidigen. - können Studierende mit fremdsprachigen Publikationen umgehen. - sind Studierende in der Lage, über die sachgerechte Anwendung erlernter Methoden hinaus Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu analysieren und bereits bekannte methodische Ansätze fachgerecht zu modifizieren. Sie können auf der Basis des erlernten Wissens und der erworbenen Fähigkeiten unter Einbeziehung des kontemporären Forschungsdiskurses eigene Lösungsvorschläge entwickeln und eigenständig eine begründete wissenschaftliche Meinung erarbeiten. 					
Inhalt a) Die Vorlesung vermittelt einen Zugang zum jeweiligen Gegenstand in Form eines allgemeinen Überblicks über die materiellen Hinterlassenschaften am Beispiel zentraler Gattungen. In der Klassischen Archäologie wird ein vertiefender Überblick über Denkmäler und Quellengattungen der antiken griechischen und römischen Kulturen sowie deren Kontaktkulturen vermittelt, in der Ur- und Frühgeschichte der Epochen der älteren und jüngeren Urgeschichte, der Urgeschichte des Mittelmeerraumes und der Provinzialrömischen Archäologie. Die Vorlesung erfolgt i.d.R. in frontalen Einheiten mit Diskurselementen und folgt einem ca. 6-semesterigen Zyklus, in der Ur- und Frühgeschichte durch die älteren Epochen vom Paläolithikum bis zur Eisenzeit und parallel dazu für die frühgeschichtlichen Perioden bis zum 12. Jh., in der Klassischen Archäologie von der geometrisch-archaischen Zeit bis in die späte römische Kaiserzeit. b) Das Hauptseminar dient der exemplarisch-vertiefenden Erarbeitung und Aneignung von Wissen sowie der Erprobung von Methoden und folgt dabei den exemplarischen Ansätzen der Vorlesung. Potentielle Gegenstände sind Haus und Handwerk, Wohn- und Siedlungsweisen, Kult und Ritual, Tod und Gesellschaft, Tausch und Handel, Kulturtransfer, Migration, Herrschaft und Repräsentation. Über zeitliche Einordnungen und typologische Gliederungen, unterschiedliche Herstellungsverfahren von Artefakten, funktionale Ansprachen von Objekten, Analysen von Kontexten und interpretatorische Ansätze hinaus werden in verstärktem Maße die Entwicklung von Forschungsdiskursen und deren Rezeption einbezogen. Die Module werden von e-Learning-Einheiten begleitet.					
Lehrformen a) frontale Einheiten mit Diskurselementen b) i.d.R. seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).					

Prüfungsformen Modulprüfung: Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 15-18 Seiten.
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die erfolgreich absolvierte Modulprüfung. Sie dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen erworbenen Kompetenzen und muss mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden. a) Erarbeitung der Vorlesungsinhalte und studienbegleitende Leistungen in Vor- und Nachbereitung b) Re/akTeil gemäß den Empfehlungen der UKL und studienbegleitende Leistungen: Referat (45 Minuten), Thesenpapier (1-2 Seiten) / Kurztex te (u.a. Essay, Wiki) (5 Seiten) / Gruppenarbeiten/ Thesendiskussion/ Objekterläuterungen (15 Minuten) / Experten-/Moderatorenrolle. Die studienbegleitenden Leistungen werden nicht benotet, müssen jedoch mindestens ausreichend sein. Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar/der Übung entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit kann das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Im 2-Fächer-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“
Stellenwert der Note für die Endnote Note fließt, nach Kreditpunkten gewichtet, in die Endnote ein.
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Morstadt a) Albers, Baales, Ebel-Zepezauer, Klein, Morstadt, Stöllner, von Räden, Ruppiane b) Albers, Agelidis, Baales, Bertelli, Blume-Jung, Boenke, Ebel-Zepezauer, Klein, Morstadt, Stöllner, von Räden, Ruppiane
Sonstige Informationen Der/die Studienfachberater*in (s. Homepage) ist der/die zentrale und erste Ansprechpartner*in für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt.

Abschlussmodul

Modul-Nr. keine	Credits 8	Workload 240 h	Semester 6. Semester	Turnus jedes Semester	Dauer in der Regel 1 Semester
Bachelorarbeit			Kontaktzeit 6 h	Selbststudium 234 h	Gruppengröße Einzelbetreuung
Teilnahmevoraussetzungen Der Nachweis von mind. 130 CP in den Archäologischen Fächern und dem Optionalbereich sowie der in der fachspezifischen Prüfungsordnung formulierten Sprachkenntnisse.					
Lernziele (learning outcomes) Erfolgreiche B.A.-Absolvent*innen <ul style="list-style-type: none"> - kennen und verstehen auf breiter Ebene die wissenschaftlichen Grundlagen der Archäologischen Wissenschaften. - sind mit den wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden vertraut und können sie kritisch anwenden. - verfügen über ein dem Stand der Fachliteratur entsprechendes Wissen ebenso wie über vertiefte Kenntnisse und Einblicke in spezifische Bereiche der Archäologischen Wissenschaften. - sind in der Lage, das erworbene Wissen und Verständnis selbstständig weiterzuentwickeln und auf der Basis fundierter Argumentation zu schlüssigen Problemlösungen zu gelangen (instrumentale Kompetenz). - haben die Fähigkeit, Informationen zu einem Thema zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren und daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten (systemische Kompetenzen). - können eigene Positionen ebenso wie Problemlösungen formulieren, in stringenter Argumentation verteidigen und sich auf fundiertem Niveau über die Gegenstände der Archäologischen Wissenschaften, über Informationen, Ideen, Probleme und mögliche Lösungen austauschen (kommunikative Kompetenzen). 					
Inhalt Die BA-Arbeit ist innerhalb von sechs Wochen abzuschließen und sollte einen Umfang von 30 bis max. 35 Seiten nicht überschreiten. Hierbei erfolgt eine enge Betreuung durch den/die Themensteller*in. Die Fragestellungen stammen aus den Spezialbereichen der Archäologischen Wissenschaften. Inhaltlich kann sich die Aufgabenstellung dieser Arbeit an eine Veranstaltung aus den BA-Schwerpunktmodulen anschließen. Es sollen an diesem Endpunkt des Studiums idealerweise Forschung und Lehre zusammengeführt werden.					
Lehrformen Einzelbetreuung					
Prüfungsformen Schriftliche Hausarbeit					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Bachelor-Arbeit wird benotet und muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) abgeschlossen werden.					
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Keine					
Stellenwert der Note für die Endnote Die Bachelor-Arbeit fließt zu 20% in die Endnote ein.					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Morstadt; Betreuer*in der Abschlussarbeit; verwaltungstechnische Betreuung durch das Prüfungsamt der Fakultät					
Sonstige Informationen Der/die Studienfachberater*in (s. Homepage) ist der/die zentrale und erste Ansprechpartner*in für Studierende mit Behinderung. Er/sie organisiert gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt.					